

Institut Kappel Wuppertal
Europäisches Studienkolleg für Aus- und Weiterbildung

Höchsten 3, Postfach 13 16 52, 42043 Wuppertal
Studiensekretariat Zentrale Telefon Nr.: 0202 – 440 421

Fax: 0202 – 244 39 80

E-Mail: info@institut-kappel.de

Internet: www.institut-kappel.de

KOSTENLOSE LESEPROBE

Sehr geehrte Interessentin,
sehr geehrter Interessent,

hier finden Sie eine kostenlose Leseprobe zu dem von Ihnen gewünschten, berufsbegleitenden Ausbildungslehrgang am Institut Kappel Wuppertal als pdf-Datei.

Die Studieninhalte sind entsprechend der Lehrgangsgliederung bzw. der Infoschrift zu entnehmen.

Alle Lehrgänge bestehen aus mehreren Studien-Lehrordnern, welche durch didaktisch-pädagogische Aufbereitung eine optimale berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung darstellen.

Erfahrene Fachdozenten des Institut Kappel Wuppertal stehen Ihnen während der gesamten Ausbildungszeit zur Verfügung, um Ihnen beispielsweise bei eventuellen Unklarheiten oder Verständnisproblemen während Ihres Studiums weiterzuhelfen.

Eine Lernkontrolle erfolgt durch Prüfungsfragen, Kontrollfragen oder Übungen am Ende einer jeden Studienlektion.

Für die tägliche Lernzeit sollten Sie von ca. 30 bis 45 Minuten pro Tag ausgehen.

Obwohl Ihnen die vorliegende Leseprobe sicherlich nur einen „kleinen Eindruck“ der Gesamtausbildung vermitteln kann, würden wir uns freuen, auch Sie im Rahmen der Wuppertaler Studiengemeinschaft begrüßen zu dürfen.

Wir verbleiben für heute

mit freundlichen Grüßen aus Wuppertal

Frau Schneider, Studiensekretariat

Ausbildungsförderung: Wir akzeptieren übrigens auch Bildungsschecks des Land NRW

Gliederung

Einführung

Effektives Lernen

Zur Person: Dr. Bach

Bachs Behandlungsansatz

Krankheitsentstehung-Krankheitsursachen

Allgemeine psychosomatische Zusammenhänge

Beispiel: Allergien/Asthma bronchiale

Die richtige Hilfe durch Blüten-Essenzen

Wie wirkt die Bachblüten-Behandlung

Herstellung der Blüten-Essenzen

Erkennung der richtigen Bachblüten

Ausführliche Blütenbeschreibung (A-Z)

1. Agrimony (Kleiner Odermennig)
2. Aspen (Zitterpappel)
3. Beech (Buche)
4. Centaury (Tausendgüldenkrout)
5. Cerato (Bleiwurz)
6. Cherry Plum (Kirschlorleume)
7. Chestnut Bud (Kastanienknospe)
8. Chicory (Zichorie)
9. Clematis (Gemeine Waldrebe)
10. Crab Apple (Holzapfel)
11. Elm (Ulme)
12. Gentian (Bitterer Enzian)
13. Gorse (Stechginster)
14. Heather (Schottisches Heidekraut)
15. Holly (Stechpalme)

16. Honeysuckle (Geißblatt)
17. Hornbeam (Hainbuche)
18. Impatiens (Drüsentragendes Springkraut)
19. Larch (Lärche)
20. Mimulus (Gefleckte Gauklerblume)
21. Mustard (Ackersenf)
22. Oak (Eiche)

23. Olive (Olivenbaum)
24. Pine (Schottische Föhre)
25. Red Chestnut (Rote Kastanie)
26. Rock Rose (Gemeines Sonnenröschen)
27. Rock Water (Quellwasser)
28. Scleranthus (Einjähriger Knäuel)
29. Star of Bethlehem (Goldiger Milchstern)
30. Sweet Chestnut (Edelkastanie)
31. Vervain (Eisenkraut)
32. Vine (Weinrebe)
33. Walnut (Walnuß)
34. Water Violet (Sumpfwasserfeder)
35. White Chestnut (Roßkastanie)
36. Wild Oat (Waldrespe)
37. Wild Rose (Heckenrose)
38. Willow (Weide)

Notfalltropfen

Wann und wie werden Notfalltropfen erfolgreich eingesetzt?

Behandlungsmöglichkeiten

Indikation-Kontraindikation

Erstreaktionen

Behandlungsverläufe

Nebenwirkungen-Wechselwirkungen

Zubereitung einer Bachblüten-Mischung

Dosierung der Bachblüten-Behandlung

Bezugsquellen der Bachblüten

Zur Person: Dr. Bach

Am 24.9.1886 wurde Edward Bach in der Nähe von Birmingham geboren. Am 27.11.1936 verstarb E. Bach. Immer wieder wird beschrieben, dass Bach selbst schon im Kindesalter eine besondere Naturverbundenheit an den Tag legte und lebte.

Mit 17 Jahren begann Bach eine Ausbildung in der Messing-Gießerei seines Vaters, wobei er die schwierige Situation der Arbeiter mitleidend erleben musste. Durch die schlechten Arbeits- und Lebensbedingungen, durch die unzureichende soziale und medizinische Versorgung erfasste er sehr schnell die Notsituation der "arbeitenden Bevölkerung". Zutiefst verspürte er dabei den Wunsch, diesen Menschen helfen zu wollen. Insbesondere erkannte er frühzeitig auch die seelischen Ursachen zahlreicher körperlicher Erkrankungen, an denen die Menschen litten.

Im Jahre 1906 begann Edward Bach ein Medizinstudium und 1913 war er bereits Unfallarzt in der Universitätsklinik zu London. Danach arbeitete er als Unfallchirurg im National Temperance Hospital.

Ab dem Jahre 1918 arbeitete Bach in einem englischen Krankenhaus, in der die homöopathische Therapie nach Dr. Samuel Hahnemann erfolgreich und nebenwirkungsfrei eingesetzt wurde. Durch die Erfahrung mit einer der individuellsten Naturheilverfahren schlechthin, der klassischen Homöopathie, begann Edward Bach seine ersten gezielten Studien zur Untersuchung der menschlichen Stimmungen, der Gemütszustände sowie der Charaktereigenschaften eines Menschen. Durch seinen stark ausgeprägten Forschungsdrang gelang Bach zunächst die Entdeckung, dass ein Zusammenhang zwischen der menschlichen Bakterienflora des Darmes und dem seelischen menschlichen Befinden ein Zusammenhang bestehen muss. Er fand dabei eine ausgeprägte Form spezieller Darmbakterien bei bestimmten chronischen Erkrankungen.

Edward Bach stellte daraufhin zuordnungsbare Bakterien-Impfstoffe her, deren Ergebnisse sogar in den Berichten der Königlich Medizinischen Gesellschaft aufgenommen wurden. Diese "Impfbakterien-Behandlung" ist auch heute noch in Behandlungsgebrauch und wird als "Nosoden-Therapie" bezeichnet.

Nosode = homöopathisch aus krankhaften Körperprodukten hergestellte und in höheren Verdünnungen (sog. Potenzen) zur Behandlung der gleichen Erkrankung angewandte Arznei. Man unterscheidet hier:

- **Auto-Nosode (vom eigenen Körper)**

- **Hetero-Nosode (vom fremden Körper)**

Im Jahre 1929 begann Dr. Bach die Patienten mit seinen ersten drei Blüten erfolgreich zu behandeln.

Es waren die Blüten:

- **Impatiens (Springkraut)**

- **Mimulus (Gauklerblume)**

- **Clematis (gemeine Waldrebe)**

Einige Zeit später gab Bach seine gut eingeführte Londoner Behandlungspraxis auf und ging nach Wales, um dort weitere Pflanzen zu entdecken.

Am Ende seines Blütenstudiums erfasste er **37 Blüten (Bach-Blüten) sowie reines Quellwasser**. Durch den Einsatz dieser Arzneien ließen sich seiner Auffassung nach die von ihm beobachteten menschlichen Gemütszustände bestens bei richtiger Dosierung nebenwirkungsfrei behandeln.

Es sind die heute **bekanntesten 38 ungiftigen Bachblüten:**

- 1. Agrimony (Kleiner Odermennig)**
- 2. Aspen (Zitterpappel)**
- 3. Beech (Buche)**
- 4. Centaury (Tausendgüldenkraut)**
- 5. Cerato (Bleiwurz)**
- 6. Cherry Plum (Kirschlorbäule)**
- 7. Chestnut Bud (Kastanienknospe)**
- 8. Chicory (Zichorie)**
- 9. Clematis (Gemeine Waldrebe)**
- 10. Crab Apple ((Holzapfel)**
- 11. Elm (Ulme)**
- 12. Gentian (Bitterer Enzian)**
- 13. Gorse (Stechginster)**
- 14. Heather (Schottisches Heidekraut)**

15. Holly (Stechpalme)
16. Honeysuckle (Geißblatt)
17. Hornbeam (Hainbuche)
18. Imatiens (Drüsentragendes Springkraut)
19. Larch (Lärche)
20. Mimulus (Gefleckte Gauklerblume)
21. Mustard (Ackersenf)
22. Oak (Eiche)
23. Olive (Olivenbaum)
24. Pine (Schottische Föhre)
25. Red Chestnut (Rote Kastanie)
26. Rock Rose (Gemeines Sonnenröschen)
27. Rock Water (Quellwasser)
28. Scleranthus (Einjähriger Knäuel)
29. Star of Bethlehem (Goldiger Milchstern)
30. Sweet Chestnut (Edelkastanie)
31. Vervain (Eisenkraut)
32. Vine (Weinrebe)
33. Walnut (Walnuß)
34. Water Violet (Sumpfwasserfeder)
35. White Chestnut (Roßkastanie)
36. Wild Oat (Waldrespe)
37. Wild Rose (Heckenrose)
38. Willow (Weide)

Neben den von Bach gefundenen Pflanzen teilte er die seelisch leidenden Menschen in 7 Gruppen ein:

-Menschen, die Angst haben

-Menschen, welche unter Unsicherheit leiden

-Menschen, die ein ungenügendes Interesse für ihre Gegenwart haben

-Einsame Menschen

-Menschen, die mutlos und verzweifelt sind

-Menschen, die gegenüber Einflüssen und Ideen anderer überempfindlich sind

-Menschen, die um das Wohl anderer zu besorgt sind

Durch die von Dr. Bach entdeckten und erforschten Blütenessenzen können weder, bei sachgerechter Anwendung, Schäden noch Suchterscheinungen beim Menschen hervorgerufen werden.

Mittel Nr. 2

Aspen

Allgemeines

Aspen (*Populus tremula*) oder Zitterpappel genannt, blüht in der Zeit von März bis April. Der in England wachsende Baum überschreitet kaum eine Höhe von 2,40 m. Aus der frischen Rinde junger Zweige sowie aus jungen Blättern werden u.a. homöopathische Tinkturen oder salicylhaltige Extrakte gewonnen.

Essenz Herstellung

Kochmethode

Stichworte

Angst vor dem Alleinsein

Angst vor der Dunkelheit

Jaulen im Schlaf

Alpträume (starkes Zucken im Schlaf)

Übersensibilität

Allgemeine Ängste

Wirken überdreht und überspannt



Aspen (Zitterpappel)

Persönlichkeitsbild

Das Bachblütenmittel Aspen (Zitterpappel) ist für Tiere, die vor fast allem Angst haben und sich diese Angst nicht erklären lässt. Sie zucken am ganzen Körper, jaulen im Schlaf und wachen des Nachts oft auf. Normale Geräusche lassen sie zusammenzucken. So hat man den Eindruck, die Tiere sind ständig auf der "Hut". Diese Tiere sind übersensibel und reagieren dementsprechend auf jede kleinste Veränderung. Sie liegen in ihrer Schlafstätte und horchen auf jedes Geräusch. Stark ausgeprägt sind auch die Verlustängste dieser Tiere (sie folgen ihren Herrn oder Leittier auf Schritt und Tritt). Sie wirken oft überspannt (überdreht).

Aspen kann auch sehr gut bei Jungtieren eingesetzt werden, wo diese Verhaltensweisen übermäßig zum Ausdruck kommen.

Ziel der Behandlung mit Aspen

Aspen hilft dem überängstlichen Tieren, an innerer Stärke zu gewinnen. Die Tiere lernen die "normalen Alltagsängste" zu verarbeiten und diesen gelassen gegenüber zu treten. Unterstützt durch Aspen gewinnen die Tiere an Selbstvertrauen und Mut.

Homöopathische Entsprechungsmittel

Conium (Gefleckter Schierling)

Zincum metallicum (Metallisches Zink)

Fragen zur Selbstkontrolle:

1. Das Bachblütenmittel Aspen steht für Tiere mit ausgeprägten!

2. Aspen hilft den Tieren, zu gewinnen.

3. Die Zitterpappel steht für:

- a) Angst vor dem Alleinsein**
- b) Allgemeine Ängste**
- c) Zuckungen im Schlaf**
- d) Übersensibilität**
- e) Verlustängste**

4. Als homöopathisches Entsprechungsmittel für Aspen gilt:

- a) Conium (Gefleckter Schierling)**
- b) Zincum metallicum (Metallisches Zink)**
- c) Ignatia (Ignatiusbohne)**
- d) Lycopodium (Bärlapp)**